



Peter Selg

Wirklichkeitsverständnis

Jugendpädagogik in globaler Krisenzeit

144 Seiten, 8 Abb., Broschur

18,- EUR/SFR

ISBN 978-3-906947-58-7

Corona hat Konflikte verschärft. Die Frage nach dem Stellenwert des Rechts auf Leben – sie war schon durch das Sterben der Flüchtlinge im Mittelmeer drängend. Die Fragen nach der Notwendigkeit massiver staatlicher Eingriffe und nach der Rolle des Parlaments dabei – sie waren schon in der Balkankrise drängend, und sie werden es erst recht in der Klimakrise sein. Die Frage nach der Sammlung und Nutzung von Daten – sie war schon nach den Enthüllungen von Edward Snowden drängend. So kann man die Fragen weiter aufzählen, und es ist mühsam, furchtbar mühsam, Antworten zu finden.

Aber eines ist durch Corona auch deutlich geworden: Welche Antworten auch immer gesucht und gefunden werden, das Suchen und Finden darf kein autoritäres werden, es muss ein demokratisches Suchen und Finden bleiben beziehungsweise ein demokratisches Suchen und Finden werden. Es muss mit dem Wissen einhergehen, dass es immer eine Vielheit von Stimmen und Alternativen, dass es den mühsamen Weg des Hörens, Verstehens und Aushandelns gibt – der nicht dadurch ersetzt werden kann, dass man sich auf «das Volk» oder «die Wissenschaft» beruft, auf «die Vernunft» oder «die Gesundheit» oder auf die «Alternativlosigkeit».

(Heribert Prantl, 2020)